

**Anspruchsvolles Gestikulieren:**  
Renato Pesavento muss  
schnell sein, um mit dem  
Tempo der Rednerinnen und  
Redner mitzuhalten.

# Wissen Sie, wie Landammann in Gebärdensprache geht?

Gebärdensprachdolmetscher übersetzten die diesjährige Landsgemeinde live. Es ist bereits der dritte Versuch, dieses Angebot zu etablieren. Wir haben dem Übersetzer über die Schulter geschaut.

von **Melissa Stüssi**

**Z**uerst flache Hände, um das Land zu symbolisieren und dann den Daumen nach oben, ein Zeichen für etwas darüber, einen Chef zum Beispiel: Für diese Geste haben sich die Gebärdensprachdolmetscher entschieden, um an der Landsgemeinde das Wort «Landammann» zu übersetzen. Renato Pesavento und seine Kollegin Nadine Grossenbacher von der Procom-Stiftung übersetzen die diesjährige Landsgemeinde abwechslungsweise im 15-Minuten-Takt. Drei Gehörlose verfolgen ihre Gesten aufmerksam.

«Ich finde es sehr wichtig, dass die Landsgemeinde für Gehörlose übersetzt wird.»

**Renato Pesavento**  
Gebärdensprachdolmetscher

In der Schweiz leben rund 10 000 gehörlose Menschen. Entgegen der landläufigen Meinung können nur wenige von ihnen ausreichend lesen. Laut Bund ist die Gehörlosigkeit eine Beeinträchtigung, die sich stark bemerkbar macht und Auswirkungen auf viele Lebensbereiche hat. So auch auf die Beteiligung an unserer direktesten Form der Demokratie: der Landsgemeinde. Denn an der Landsgemeinde kann sich nur beteiligen, wer versteht, was am Rednerpult gesagt wird.

## Gute Qualität trotz hohem Tempo

Die mitunter ausführlichen Reden zu übersetzen, ist anspruchsvoll. «Wir wechseln uns alle 15 Minuten ab, weil es mit der Zeit doch sehr anstrengend ist und wir die Qualität gewährleisten wollen», sagt Pesavento. Er hat sich gut darauf vorbereitet. Als Nicht-Glarner

hat er die Abläufe der Landsgemeinde studiert und den neuen Landsgemeindefilm geschaut. Es sei ja nicht nur Alltagssprache, manchmal seien die Sachgeschäfte auch schwieriger formuliert, und das Tempo sei hoch, erklärt er. Andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer schauen Pesavento interessiert zu, nur wenige stören sich daran, dass er ihnen als Stehender unter Sitzenden die Sicht versperrt und versuchen, leicht genervt, um ihn herumzuschauen.

Schon seit 24 Jahren arbeitet der 54-Jährige für die Procom-Stiftung. Mit 18 Jahren habe er eine gehörlose Person im Zug getroffen und sei auf Anhieb fasziniert gewesen. Innerhalb von rund drei Jahren habe er schliesslich Gebärdensprache gelernt – an einem so speziellen Anlass wie der Landsgemeinde habe er bisher aber noch nicht übersetzt.

## Inklusion zum Dritten

Schon zwei Mal war versucht worden, die Landsgemeinde inklusiver zu gestalten, doch beide Male wurde das Angebot wieder abgeschafft, da es von zu wenigen genutzt wurde. Nun wagt die Landsgemeinde einen weiteren Anlauf, nachdem Iker Alan, ein Glarner mit Hörbehinderung, Tanja Krebedüchel vom Gehörlosenbund und Landrat Frederick Hefti (Junge Grüne) einen offenen Brief verfasst haben.

Auch dieses Jahr nutzen lediglich drei Personen die Übersetzung, doch das spiele keine Rolle, meint Renato Pesavento: «Ich finde es sehr wichtig, dass die Landsgemeinde für Gehörlose übersetzt wird. Immerhin heisst es doch «Mitlandlüt», oder? Da gehören die Gehörlosen auch dazu. Ich finde sogar, dass wir nicht unten auf dem Platz, sondern oben auf der Bühne sein sollten, damit uns noch mehr Menschen sehen und profitieren können.» Auch die Stimmbeteiligung und der anschliessende Dank der drei Gehörlosen ist eine Bestätigung für Pesavento, dass dieses Angebot einen wichtigen Beitrag zur politischen Inklusion leistet. Für ihn ist klar: «Falls die Stiftung nächstes Jahr wieder eine Anfrage erhält, übersetze ich sehr gerne auch die kommende Landsgemeinde.»



Zwei Gebärdensprachdolmetscher für drei Gehörlose: Renato Pesavento und Nadine Grossenbacher übersetzen die Landsgemeinde für die drei Stimmberechtigten auf der vordersten Bank.

Bilder: Melissa Stüssi